



Schwere Ranzen

Eigentlich sollten Schulranzen (laut DIN 58124) nicht mehr als 10 Prozent des Körpergewichts ihrer Träger ausmachen. Gabi Stas, Mutter von zwei Söhnen und engagierte Familienfrau, hat bei ihren Söhnen den Inhalt der Ranzen geprüft und festgestellt: Mit den notwendigen Materialien liegt man immer über dieser Empfehlung. Seitdem kämpft sie mit ihrer Homepage www.schwere-ranzen.de für leichtere Tornister.

Wie sind Sie auf das Thema gekommen?

Angefangen hat es damit, dass ich die Schulranzen meines Sohnes und seiner drei Freunde im Auto mit nach Hause genommen habe. Beim Ausladen habe ich dann erst mal gemerkt, was für Gewichte die Kinder in der 5. Klasse zu schleppen haben. Die Ranzen wogen 7,5 bis 8,5 kg, die Kinder selbst 28 bis 35 kg.

Sie führen auf Ihrer Homepage Daten und Tabellen auf. Was haben Sie gemessen?

Meist wird bei Berichten über schwere Ranzen darauf verwiesen, dass die Kinder viel Unnötiges im Ranzen hätten. Das hat sich bei meinen Kindern nicht bestätigt. Deshalb habe ich jedes Einzelteil, den Ranzen, das Mäppchen, das Pausenbrot, jedes

Buch und jedes Heft einzeln gewogen und so auch das Gewicht des Materials für jedes einzelne Schulfach ermittelt. Anhand der Stundenpläne habe ich dann das Ranzengewicht berechnet. Es sind wirklich nur die nötigsten Dinge berücksichtigt. Man kann hier also den Schwarzen Peter nicht den Kindern zuschieben.

Wie oft lag das Gewicht des Schulranzens Ihrer Kinder bei Ihren Messungen über der Empfehlung?

Meine Auswertung geht vom Gewicht des Ranzens aus, erst einmal unabhängig von einem bestimmten Kind. Dem habe ich dann gegenüber gestellt, wie das Verhältnis von Körpergewicht und Ranzengewicht bei Kindern mit 25 kg, 30 kg, 35 kg und 40 kg Körpergewicht wäre. Bei den leichtesten Kindern macht der Ranzen bis zu 35 Prozent des Körpergewichts aus. Erst bei Kindern zwischen 50 und 70 kg wären die Ranzengewichte akzeptabel. Aber wie viele Kinder in der 5. und 6. Klasse wiegen 50 kg und mehr?

Was müsste getan werden, um das Ranzengewicht zu reduzieren?

Erst mal muss man feststellen, warum die Ranzen so schwer sind. Deshalb sollten die Kinder zusammen mit Eltern und Klassenlehrern die Schulsachen einzeln wie-

gen und dann anhand des Stundenplans auswerten. Eine Vorlage dazu kann man auf meiner Internetseite ausdrucken.

Da man die empfohlenen zehn Prozent nur ohne Bücher schaffen kann, schlage ich vor, einen weiteren Satz Schulbücher anzuschaffen – ein Satz für alle Klassen einer Klassenstufe müsste ausreichen. Diese Bücher werden im Fachraum oder in einem Schließfach vor den Klassenzimmern gelagert und dann im Unterricht ausgeteilt. Ein Buch bleibt ständig zuhause. Über Fördervereine, Sponsoren und Fördergelder müsste das finanzierbar sein. Die Bücher können ja meist über mehrere Jahre genutzt werden.

Um das Problem an der Wurzel zu packen, müssen alle Beteiligten dazu beitragen, eine Lösung zu finden: Schulleitung, Lehrer, Schüler, Eltern, Schulbuchverlage, Ranzenhersteller und die Kultusminister ...

Die Fragen stellte Christof Klenk.

Das richtige Buch finden